

Glaubhaftigkeit von Entscheidungen und Entscheidern (Basis von Veränderung)

Um was geht es aus meiner Sicht

In der heutigen Zeit tun wir uns immer schwerer getroffene Entscheidungen zu akzeptieren und notwendige Veränderung dann auch anzustoßen und umzusetzen. Oft bleibt ein schales Gefühl, vor und nachdem die Entscheidung gefallen ist. Die notwendige Veränderung fällt deshalb oft entsprechend mau aus. Und das ist nicht nur bei Entscheidungen die von außen auf uns einprasseln, sondern auch mit unseren eigenen Entscheidungen in der Familie und/oder uns selbst betreffend. Warum ist das so?

Meine Thesen

- Ein Grund warum wir uns oft so schwer tun Entscheidungen zu akzeptieren und daraus notwendige Dinge zu verändern, speziell in Firmen und im öffentlichen Leben, ist das Fehlen von echten/authentischen Persönlichkeiten, denen man glaubt und auch getrost glauben darf
- bei der Veränderung der eigenen Person ist es nicht anders. Echte Veränderung braucht einen ehrlichen und authentischen Umgang mit sich selbst. Oft besteht Unklarheit darüber, was wir eigentlich möchten und warum. Oft belügen wir uns über Jahre oder ein ganzes Leben lang selbst. Mit der Lüge zu leben ist gefühlt oft einfacher, als der Wahrheit ins Auge zu sehen
- es fehlt an wahren, klaren, nachvollziehbaren Botschaften; egal ob gut oder schlecht

Meine logische Folgerung mit Lösungsansätzen

Nur so nebenbei:

Das Universum (Gott) unterstützt uns, wo es (er) nur kann, aber dazu bedarf es an Klarheit was WIR eigentlich wollen. Anders ausgedrückt, das Universum versteht keine Schachtelsätze mit X Nebensätzen und schon gar nicht Wörter wie „, aber“ und „vielleicht“ und Konjunktiv. Werde dir erst klar darüber was DU wirklich willst und du wirst sehen, dass es in Erfüllung gehen wird und du genug Kraft haben wirst, den oft langen und steinigen Weg dahin auch durchzuhalten

- Eine hohe Wahrscheinlichkeit das Menschen Dinge tun liegt auch darin, dass komplexe Sachverhalte verständlich erklärt, PRO und CONS objektiv erörtert und ehrlich dargestellt werden. Das verlangt aber, dass jemand von vornherein genügend Erfahrung hat und/oder bereit ist, sich oft tief in die Materie einzuarbeiten und nicht nur an der Oberfläche zu kratzen

Dazu fällt mir immer das Zitat von Georg Christoph Lichtenberg ein

„Es ist keine Kunst etwas kurz zu sagen, wenn man was zu sagen hat“

- um glaubhafter zu werden, sollten alle wichtigen Entscheidungen/Aussagen von den Verantwortlichen, von einem selbst, in der Familie und im industriellen und politischen Umfeld auf den absoluten Wahrheitsgehalt geprüft werden, bevor man sie auf sich und andere loslässt. Im Allgemeinen heißt das, es sollte vorab geprüft werden ob die Entscheidung/Aussage allen 7 Aspekten der Wahrheit (oder Die sieben Wahrheitsebenen einer Aussage) auch standhält:

Ist die Entscheidung/Aussage richtig bezogen auf:

- **Reflexionsebene;** holistischer Aspekt (Sind alle Aspekte zur Entscheidung/Aussage bekannt?)
- **Sachebene;** logischer Aspekt (Ist die Entscheidung/Aussage umfassend sachlich richtig?)
- **Intensionsebene;** intentionaler Aspekt (Sind in der Entscheidung/Aussage alle Intensionen und Interessen berücksichtigt? Setzt natürlich voraus, dass Intensionen und Interessen so weit wie möglich auch bekannt sind)
- **Beziehungsebene;** emotionaler Aspekt (Berücksichtigt die Entscheidung/Aussage alle Beziehungen und die damit verbundenen Emotionen?)
- **Grundeinstellungsebene;** sozialer Aspekt (Sind in der Entscheidung/Aussage alle Grundeinstellungen, Motivationen berücksichtigt? Setzt wiederum voraus, dass alle Motivationen/Grundeinstellungen der Betroffenen so weit wie möglich auch bekannt sind)
- **Antriebsebene;** psychologischer Aspekt (Ist die Entscheidung/Aussage mit den inneren „Antreibern“, der inneren Einstellung der Entscheider/Betroffenen konform?)
- **Ethische Ebene;** ethischer Aspekt (Ist die Entscheidung/Aussage so gestaltet, dass sie die Würde allen Lebens achtet und würden die Entscheider selbst dafür die volle Verantwortung übernehmen?)

Siehe dazu das Buch von Wienfried Probst; Dialektik – Psychologie des Überzeugens ISBN 978-3-8349-0743-1

- kurz gesagt, **eine Entscheidung sollte so sein, dass man sie sich, seiner eigenen Familie, seinen eigenen Kindern zumuten kann und dafür im Ernstfall die volle Verantwortung übernimmt** (und nicht nur die politische, wie es manche Politiker geschickt ausdrücken)
- somit ist es auch so wichtig in Entscheidungspositionen Menschen sitzen zu haben, die nicht (nachgewiesen) sozial oder sogar pathologisch auffällig oder gesundheitlich angeschlagen sind und auch das fachliche und charakterliche Zeug haben, diese Überprüfung durchzuführen
- wenn man selbst psychisch, gesundheitlich angeschlagen ist, dann fällt es oft schwer Klarheit zu erlangen. Oft hilf es dabei die Stimmen von außen (Eltern, Freunde, Partner, Kollegen etc.) zeitweise zu eliminieren und versuchen still zu werden und der inneren Stimme ganz tief in uns zu lauschen, welche oft durch das laute Getöse von außen völlig überdeckt ist. Falls das nicht möglich ist, sollte man sich fremde therapeutische Hilfe holen, speziell wenn die gesunde innere Stimme verstummt ist und Selbstmord scheinbar der einzige Ausweg ist. Auch Firmen sollten dies tun, speziell dann, wenn ihre Führungskräfte augenscheinlich Teil des Problems sind und somit nicht Teil der Lösung sein können
- es ist auch kein Beinbruch sich professionelle Hilfe von außen zu holen, wenn man das Gefühl hat, man kommt nicht weiter, da ein Selbstlüge, eine Unwahrheit in einem selbst, in der Familie, in der Firma den ganzen Prozess der Wahrheitsfindung und der Veränderung blockiert. Oft sind es Dogmen, die wie stählerne Säulen im Wege stehen und jede Veränderung im Keim ersticken
- in der Familie ist das oft schwierig aber im öffentlichen Bereich denke ich ist es absolut notwendig, bevor wir Menschen in verantwortungsvolle Positionen hieven (am besten unabhängig) zu überprüfen ob sie überhaupt charakterlich und fachlich geeignet sind und die Erfahrung mitbringen, wichtige Entscheidungen treffen zu können und Menschen gesundheitlich zu führen. Z.B. in der Politik nützt es nicht gewählt zu sein, es sollte auch klar nachgewiesen sein, dass jemand die persönliche und fachliche Voraussetzung für die Position mitbringt, speziell wenn es um Mitglieder der Regierung und führenden Mitgliedern der Legislative, Judikative und Exekutive geht
- da das menschliche System überwiegend ein Glaubenssystem ist und überwiegend keinem rationellen oder mathematischen Modell folgt, sollten deshalb die wichtigen Gespräche zum Thema Entscheidung und Veränderung mit der Frage enden „glaubst du mir“ und nicht nur „hast du verstanden“. Menschen tun freiwillig, langfristig nur das, woran sie glauben. Klar tun sie auch das, zu dem sie verpflichtet, gezwungen, manipuliert werden (derzeit allgegenwärtig). Ich denke es bedarf an dieser Stelle keiner weiteren erklärenden Worte zu wissen, dass ein Zuwiderhandeln, entgegen des inneren Glaubens fast immer in Ärger, Frust, Stress und (innerer und äußerer) Spaltung endet und deshalb für die Gesundheit, die Familie, die Gesellschaft auf Dauer eine Katastrophe darstellt